

# Milleniumkind

## *Liebesroman*



**Quims-Schreibprojekt 2019**



# Milleniumkind

## *Liebesroman*

**Dario / Diaa**

**Diora/ Dharanika**

**Dennis / Dinisha**

**Chrisa / David**

**Kadri / Dilan**

**Dimitra / Diego**

**Cloë / Dario**

**Daniela / Elias**

**Ida / Eldin**

**Eliane / Desirée**

## **Impressum**

© 2019 Autorenteam betreut durch Gina Cadient, Rolf Maegerle,  
Mathias Habegger

Druck und Verlag: Schule Letzi, Zürich, [www.schule-letzi.ch](http://www.schule-letzi.ch)

Printed in Switzerland

## Inhalt

Kapitel 1 – Die erste Begegnung .....	1
Kapitel 2 – Der erste Kuss.....	3
Kapitel 3 – Wer ist diese Frau?.....	5
Kapitel 4 – Pläne für die Zukunft .....	7
Kapitel 5 – Alle sind dagegen .....	9
Kapitel 6 – Meine Eltern wollen dich kennenlernen .....	12
Kapitel 7 – Das erste Wochenende allein.....	14
Kapitel 8 – Das hätte sie nicht erwartet.....	17
Kapitel 9 – Ein weiterer Streit .....	20
Kapitel 10 – Die Familie.....	24



## Kapitel 1 – Die erste Begegnung

Kurz nach dem Jeffs Eltern sich im Jahr 1991 getrennt hatten. Drei Monate später fand seine Mutter Maria einen neuen Lebenspartner namens Peter. Seitdem seine Mutter zu seinem Stiefvater zog veränderte sich alles bei seinem Bruder Mohamed und in seinem Leben. Er hatte sich gut mit Peter verstanden. Es dauerte nicht mehr lange bis seine Mutter eine Tochter bekam namens Heidi. Acht Jahre später wurde Jeff Zwanzig Jahre alt. Sein Bruder hatte Geburtstag. Er wurde Siebzehn. Seine Mutter wollte eine Überraschungsparty machen für Mohamed. Seine Mutter beauftragte Jeff ein Kuchen und Plastikbesteck zu kaufen. Er ging in der Migros und suchte die Sachen, aber er hatte sie nicht gefunden und fragte ein Mitarbeiter. Mit der Hilfe des Mitarbeiters fand er alle Sachen die er brauchte sofort, und ging damit zur Kasse. An der Kasse begrüßte ihn eine heisse, reife Frau. Sie nahm direkt die Sachen entgegen und scannte die Sachen ein. Die Kassiererin sagte den Preis. Jeff rechnete nochmals nach und fragte die Kassiererin ob sie ihm nicht zuviel verlangt hätte. Die Kassiererin dachte, dass sie recht hatte. Es begann eine laute Diskussion. Jeff hatte genug von ihr und er wollte mit dem Filialleiter über ihren Konflikt sprechen. Der Filialleiter nahm das Gespräch mit Jeff sehr ernst und überprüfte ob die Kassiererin jetzt wirklich zu viel Geld verlangt hatte. Es stellte sich heraus das Jeff richtig lag und die Kassiererin falsch war. Sie entschuldigte sich bei Jeff und verlangte jetzt den vorgeschriebenen preis. Jeff nahm die Entschuldigung an und fragte sie nach ihrem Namen.

ihr Name war Ayse. Jeff hatte ein komisches Gefühl, als wäre es Liebe auf den ersten Blick. Er musste Jeden Tag nach Ihr denken, egal wo er war auch im Schlaf Träumte er von Ihr. Er vermisste Sie und wollte Ayse nochmal sehen. Am nächsten Tag sagte er zu seiner Mutter, dass er rausgehen möchte. Seine Mutter fragte Ihn wieso er schon so früh nach draussen gehen möchte? Jeff antwortete, dass er ein bisschen Zeit für sich alleine brauchte. Als er raus gegangen war, hatte er Ayse auf den Weg zu Ihren Job laufen gesehen. In diesem Moment hatte er Herzrasen und er wusste nicht was er machen sollte. Er versteckte sich und hoffte, dass Sie ihn nicht bemerkte. Jeff rannte schnell nach Hause und erzählte niemanden was passiert ist. Seine Mutter kam in sein Zimmer und fragte wieso er schon so früh hier sei.

Er schwieg. er wollte es selber nicht einmal glauben was passiert war.

Über den Tag machte er sich viele Gedanken über Ayse. Er entschloss sich sie wieder beim Migros zu besuchen. Er machte sich also jetzt auf den Weg zu ihr. Im ersten Moment getraute er sich nicht sie anzusprechen. Deshalb ging er wieder nach Hause. Und überlegte den ganzen Tag wie er sie ansprechen sollte. Am nächster Tag hatte er sich entschlossen seinen ganzen Mut einzupacken und wieder zu ihr zu gehen um ein weiteren Versuch zu machen. Als er vor Ayse stand stockte er in seinen ersten Worten ein bisschen aber im Verlauf vom Gespräch verbesserte es sich schnell. Sie kamen ins Gespräch und hatten ein gutes Verhältnis. So kam er jeden Tag Sie besuchen. Dieser Tag war gekommen als er sie zu einem Date eingeladen hatte. Sie sagte zu und trafen sich 19:00 beim Bellevue.



## Kapitel 2 – Der erste Kuss

Wie vereinbart trafen sie sich um 19:00 bei Bellevue. Sie beschlossen sich etwas bei MC zu holen. Ayse kleidete sich mit einem Rock, Pullover, Schal, Mütze und Stiefeln an. Er hingegen zog sich alltäglich an mit Jeans, T-Shirt, Jacke und Sneakers. Beim Essen begann Ayse einen Smalltalk, indem sie ihn fragte als was er arbeitete. Während dem er seine Arbeit als Elektroinstallateur erzählte, vertiefte sich deren Gespräch immer weiter. Nachdem sie bei MC gegessen haben, holten sie sich noch ein Eis und liefen am Fluss entlang. Sie vertrauen sich immer mehr und mehr Geheimnisse an bis es zu einem Geheimnis von Ayse kam worüber sie noch nie gesprochen hat. Sie erzählte ihm über seinen adoptierten Bruder namens Raja. Raja war ein sehr kämpferischer Junge, welcher schon im jungen Alter von achtzehn Jahren ums Leben kam. Er starb an einem Kampf beim Hauptbahnhof um Mitternacht, wobei er von einer Gang eiskalt abgestochen wurde. Er wurde zu spät ins Krankenhaus gebracht, deswegen kam jede Hilfe zu spät und die Ärzte konnten nichts mehr dagegen tun. Ayses Eltern entschieden sich ein Kind zu adoptieren, da ihre Mutter zu alt war um ein weiteres Kind auf die Welt zu bringen. Traurig sagte Ayse: „Ich trauere ihm bis heute noch nach, als wäre es erst gestern geschehen.“, dabei kullerte ihr eine Träne über ihre Wange. Sie fühlte sich erleichtert, nachdem sie zum Ersten Mal über ihren Bruder gesprochen hat. Jeff hatte Mitleid mit ihr und versuchte sie zu trösten, wobei ihm auffiel, dass sie zitterte. Er zog langsam seine Jacke aus und legte sie vorsichtig über ihre Schultern. Als Dank lächelte sie ihm zu. Sie blieben

mitten auf dem Weg stehen und hörten auf zu sprechen, sie blickten sich tief in die Augen. Es war dunkel und es wurde plötzlich ganz still. Ayse sah ein kleines funkeln in seinen strahlend, blauen Augen. Sie vergass alles was um sie geschieht. Er machte einen Schritt nach vorn und wirft ihre Haare hinter ihre Schultern. Er nähert sich und legt eine Hand auf ihre Wange. Sein Mund näherte sich ihren wunderschönen Lippen. Am Anfang küsste er sie ganz zart und liebevoll. Er entfernte sich kurz von ihren Lippen und verzog ein kleines Lächeln. Er küsste sie ein zweites Mal und der war länger und mit voller Leidenschaft. Dieser Moment war einzigartig welcher beide niemals vergessen wollten.

## Kapitel 3 – Wer ist diese Frau?

Am Samstag hatten sich Ayse und Jeff verabredet. Sie hatten sich um 14:00 bei Bellevue getroffen. Danach gingen sie spazieren, Hand in Hand mit dicken Winterjacken und einer Kappe. Sie wanderten den Zürichsee bis nach Kilchberg hinauf und sahen viele Tiere z.B. Enten mit Kinder und Schwäne. Während dem laufen redeten sie über ihre Hobbys, Ayses Hobby war Golf. Sie ging mindestens zweimal pro Woche Golf spielen und Jeff ging zweimal pro Woche ins Fussballtraining. Jeff erzählte ihr auch noch wie streng es in der Ausbildung als Elektroinstallateur war. Ayse sagte ihm wo sie überall gearbeitet hatte und sie sahen sie hatten viele Gemeinsamkeiten. Als sie wieder zurück spazierten dann kam ihnen Jeffs Ex-Freundin entgegen. Sie war auf dem Weg nach Hause, denn sie wohnte neben dem Mythenquai. miteinander setzten sie sich auf eine Bank und redeten zusammen. Melissa war Jeffs beste Freundin und war mal mit ihm ein Paar mit ihm. Sie schaute ihn während dem Gespräch so liebend an. Jeff erzählte Ayse das sie sich seit der Grundschule und waren einmal ein Paar, sie waren aber mit einem Streit auseinander gegangen vor ungefähr 5 Jahren. Einen Neustart hatten sie aber vor zwei Jahren gehabt und waren bis jetzt wieder gute Freunde geworden, aber auch nichts mehr bis jetzt. Melissa hatte bis jetzt immer noch Gefühle auch als sie keinen Kontakt mehr hatten. Jetzt kamen die Gefühle immer mehr bei ihr und sie fing an Liebe zu bilden. Man merkte wie Ayse während dem Gespräch immer mehr merkte wie Melissa ihm Blicke zuwarf und aggressiv wurde. Dann gingen sie nach Hause und Jeff blieb noch 1-2 Stunden bei ihr. Nach ein paar weiteren Stunden, hatte Ayse das Gespräch zu Jeff gesucht und ihn gefragt ob er noch etwas mit Melissa hatte oder ob er etwas von ihr wolle. Da sagte er: «Nein, ich habe

nichts mit ihr». Nach wenigen Minuten verliess er Ayse zuhause und ging zu einem Freund und verbrachte den Abend bei ihm. Er erzählte ihm über seine neue Geliebte und wie er sie das erste Mal küsste. Der Freund hatte sich über Jeffs neue gefreut und wünschte ihm viel Glück. Nach einer Weile ging Jeff nach Hause. Er schaltete den Fernseher an und schaute mindestens zwei Minuten und dachte über das Ereignis nach. Er wollte Ayse anrufen, aber sie nahm nicht ab. Mehrmals versuchte er es erneut. Nach mehreren Minuten rief sie zurück. Sie redeten über die schönen Momente, die sie schon erlebt hatten und die sie noch erleben werden. Dann fragte Ayse Jeff nochmal ob er wirklich nichts mit Melissa habe, aber er sagte nein. Aber Ayse hakte nach und frug ihn mehr aus. Wieso sie ihn mit solchen Blicken angeschaut hatte und wieso er manchmal auch zurückgeschaut hatte. Er fügte entgegen das er nur aus Mitleid manchmal zu ihre schaute und sie eine schlechte Vergangenheit hatten. Er sagte er bleibe für immer Treu zu ihr. Sie glaubte im aber der Gedanke blieb im Hinterkopf.

## Kapitel 4 – Pläne für die Zukunft

Eine Woche später trafen sie sich wieder. Sie verabredeten sich bei Ayse zu Hause um 16:00 Uhr. Sie tranken zuerst eine heisse Tasse Schokolade und assen ein Stück Schokoladen Kuchen gemeinsam. Nachdem besprachen sie was sie in der Zukunft machen wollen. Einige Zeit dachten sie darüber nach. Bis sie zum Entschluss kamen. Dass sie reisen gehen und die Welt bereisen können. Sie wollen nach Hawaii gehen...aber sie wollen auch noch in die Berge gehen und Skifahren.

Doch ein Wunsch von Ayse ist sie will Kinder bekommen. Aber Jeff will noch keine Kinder haben, weil er noch sein ganzes Leben vor sich hat. Ayse passte das nicht und sie fing an zu diskutieren, daraus entwickelte sich ein Streit. Beide schrien sehr laut. Man hörte sie bis draussen.

Jeff: «Hör auf!!Ich will nicht mehr mit dir diskutieren !!»

Ayse: «Nein ich versteh nicht warum du das nicht willst?!»

Jeff: «Ich will einfach keine Kinder haben ich bin noch so jung!!»

Daraufhin schlugte Ayse aus und schlug Jeff eine Ohrfeige. Er schrie sie an und lief aus dem Haus.

Er schletzte die Tür zu sodass die Vase herunterfiel. Die Vase war ihr sehr wichtig, weil sie ihrer Grossmutter gehörte. Sie war blau und grau und hatte ein Kreismuster drauf. Diese Vase war ihr sehr ans Herz gewachsen.

Ayse war sauer und enttäuscht aber auch traurig. Sie klappte ihren Computer auf und schaute einen Liebesfilm. In dem geht es um ein Liebespaar das zwanzig Jahre unterschied hat und sehr viel miteinander erlebt hat. Dieses Paar hatte sehr viele Konflikte. Es erzählt genau die Geschichte von Jeff und Ayse. Nachdem Film war sie noch trauriger als sie schon war. Nach einer Weile ging die Zeit vorbei und sie ging schlafen...Sie dachte die ganze Zeit an Jeff.

Jeff kam nach einiger Zeit zu Hause an und war deutlich enttäuscht. Die Eltern fragten ihn was los war doch er schwieg nur. Am nächsten Morgen gingen sie beide arbeiten und hörten nichts mehr von einander.

Beide waren immer noch sehr wütend aufeinander.

## Kapitel 5 – Alle sind dagegen

Ayse und Jeff waren nun seit 3 Wochen zusammen. Ayse wollte so schnell wie möglich ein Kind haben, weil sie bald zu alt war um ein Kind zu kriegen. Aber Jeff war damit nicht einverstanden, weil er sich noch zu jung für ein Kind fühlte, er dachte sogar daran nie Vater zu werden.

Ayse war 40 Jahre alt und Jeff war halb so alt. Jeff's Mutter war damit nicht so einverstanden, weil sie so alt wie Jeff's eigene Eltern war. Maria hatte ein grosses Problem damit. Peter nahm das ganze gelassener, er meinte, solange ihr euch gegenseitig liebt sei das kein Problem für ihn, und lächelte ein bisschen dabei. Jeff wurde auf Marias Reaktion daraufhin lauter und es eskalierte. Sie waren so laut, dass die Nachbarin aufmerksam wurde. Die Polizei kam 20 Minuten später, Jeff haute ab. Als die Polizisten kamen rannte Maria stürmig raus. Sie erklärte die Lage den Polizisten, Sie sagten, dass sie nicht viel machen könnten, weil Jeff schliesslich Volljährig sei. Maria wurde Wütend. Sie verboten Jeff, Ayse mit nach Hause zu nehmen.

Ayse überlegte sich wie sie das ihren Eltern erzählen oder auch erklären sollte. Sie machte sich ein bisschen Sorgen um ihre Mutter Elisabeth, weil sie eine eher strenge Person war. Aber sie dachte, dass ihr Vater nicht so ein grosses Problem haben werde, da er ein Sozialer Mensch sei. Es gab zwischen Jeff und seinen Eltern eine Auseinander Setzung. Daraufhin hatte Jeff keine Lust mehr und besprach das mit Ayse und sie hatte ihm angeboten zu ihr zu ziehen.

Jeff hatte den Tag danach sein Koffer rausgeholt um zu packen. Er packte alle nötigen Sachen ein und ging am gleichen Tag zu Ayse. Ayse kochte ihm Spaghetti. Während dem Essen besprachen sie einige Sachen. Sie besprachen auch wie sie ihre Familien vorstellen/kennenlernen wollten. Die Woche verging zu schnell, die Lage bei Jeff zuhause beruhigte sich. Jeff entschloss sich wieder zurück nach Hause zu gehen, weil er auch keine Last für Ayse sein wollte.

Jeff kehrte zurück, er ging rauf auf sein Zimmer um seinen Koffer auszuräumen. Die Treppe runter gelaufen, sah er seinen Vater Peter. Er begrüßte ihn zuerst und fragte ihn ob es ihm gut gehe. Er antwortete mit «Ja und wie geht es dir so» Daraufhin Peter «Mir geht es auch gut, danke der Nachfrage» Jeff lief nach Draussen und sah auf dem weg Maria. Maria war immer noch Wütend und sagte ihm nicht mal «Hallo». Jeff reagierte darauf nicht, den er wartete bis ihre Wut und ihre frust sich selber auslöschte. Jeff wollte nicht das seine Mutter sich wegen einem kleinen Streit so aufregte. Er besuchte Ayse. Aber Ayse war dem Zürich See entlang am Joggen.

Jeff klingelte mehrmals an Ayse's Türe, aber sie war ja nicht daheim. Jeff war daraufhin zum Zürich See entlang runter gelaufen. Er sah Ayse wie sie am Joggen war. Er rief nach ihr, aber sie hörte ihn nicht. Langsam joggte er mit ihr mit. Er holte sie auf und sah anschliessend, dass sie Kopfhörer an hatte deswegen hatte sie ihn leider nicht gehört. Ayse bemerkte ihn endlich und wurde immer langsamer. Als Jeff mal endlich Ayse einholte, plapperten sie miteinander.



Später gingen sie zusammen ein Eis essen. Nach dem Eis joggten sie noch zusammen ein bisschen. an dem Tag war das Wetter perfekt um zu schwimmen. sie wollten deswegen schwimmen gehen, aber beide hatten leider keine Schwimmsachen dabei. Deswegen konnten sie nur anderen Menschen zusehen wie sie schwammen und Spass hatten. Sie verabschiedeten sich mit einem kurzen Kuss, dann gingen sie getrennte Wege. Beide wollten aber heute eigentlich noch etwas zusammen unternehmen. Aber sie hatten leider keine Zeit.

## Kapitel 6 –

### Meine Eltern wollen dich kennenlernen

Ayse war auf Besuch bei ihren Eltern, also bei Elisabeth und Mustafa. Elisabeth war eine eher strenge Person im Gegensatz zu Mustafa. Sie sassen alle zusammen auf dem Sofa und waren am Diskutieren. «Ich muss schnell aufs Klo, ich komme gleich» sagte Ayse und ging aufs Klo. Während sie weg war, läutete ihr Handy, dass sie auf den kleinen Tisch gelegt hatte. Elisabeth ging ans Handy, «Hallo?» sprach sie Jeff an, der vor Angst das Telefon direkt abhing. Daraufhin sprach die Mutter Ayse an und wunderte sich, warum sie Jeff mit einem roten Herz eingespeichert hat. So durch erfuhren die Eltern von Ayse, dass, sie einen Freund hatte. «Du solltest ihn uns mal vorstellen» sagte die Mutter. «Mustafa und ich wollen mit den Eltern von Jeff mal Abendessen gehen. Wenn möglich Morgen um 19:00 Uhr.» Als beide Eltern ankamen, waren sie in grossem Schock. Die Eltern hatten schon gestritten und so waren sie schon von Anfang an mit nichts einverstanden. Sie gingen trotzdem rein und versuchten sich normal zu verhalten und fingen mit der Bestellung an. Sie bestellten zweimal Spaghetti, zweimal Tortellini und zweimal Pizza. Dazu nahmen sie sich auch noch für jeden ein Glas Wein. Sie wollten sich besser kennenlernen und stellten sich gegenseitig verschieden Fragen. «Und Ayse als was arbeitest du?» erkundigte sich Maria. Maria war die Mutter von Jeff und Peter sein Vater. Seine Mutter war eher geizig. Sein Vater dagegen sehr lustig. «Ich bin Verkäuferin. Ich schaffe in der Migros, in

Altstetten» antwortete ihr Ayse. Aber dann, fing die ernstere Diskussion an. Beide Eltern wollten über die Religion wissen und unglücklicherweise war die eine Familie muslimisch und die andere christlich. Beide Religionen haben verschiedene Regeln und unterschiedliche Ansichten. Das Klima fing an angespannter zu werden und alle fingen sich an unwohl zu fühlen. «Entschuldigen sie mich» sagte Ayse, schob den Stuhl hinter sich zurück und latschte davon. «Ich gehe schnell meine Hände waschen, ich werde gleich zurück sein» sprach Jeff und bewegte sich fort. Ayse und Jeff trafen sich vor dem Eingang des männlichen und weiblichen WC'S. «Jeff ich will nach Hause, die Situation ist sehr angespannt und ich fühle mich unwohl» äusserte Ayse. Jeff war der gleichen Meinung, aber wusste selbst nicht was machen. Sie kehrten zurück und alle hatten ihr Essen schon runtergeschluckt. « Entschuldigung! Könnten wir zahlen bitte? » rief Ayse dem Kellner zu.

Der Kellner kam zu ihnen und gab ihnen die Rechnung. Insgesamt kostete das Essen 203.10.- Sie bezahlten und jeder kehrte wieder nach Hause zurück. Beide Elternteile waren nicht einverstanden, zum Glück kam es aber nicht zu einem Streit.

## Kapitel 7 – Das erste Wochenende allein

Hawaii konnte man ja nicht über ein Wochenende schnell durchführen.

So hatten sie spontan entschieden die Berner Bergen zu besichtigen.

Jeder hatte seinen eigenen Koffer gepackt und sie trafen sich beim Zürcher Hauptbahnhof.

Sie trafen sich dann schlussendlich an diesem schönem Freitagabend auf dem Gleis 34. Der Zug piff das letzte Mal und fuhr los. Beide waren voller Vorfreude und Aufregung, da sie das erste Mal zusammen alleine wegfuhrten.

In Bern angekommen hatten sie eine kleine Stadtbesichtigung gemacht, da es für beide auch das erste Mal in Bern war. Sie nahmen den nächsten Bus und fuhrten in die Berge. Sie hatten das Hotel Waldhorn für zwei Nächte gebucht. Den Schlüssel eingepackt, gingen sie ins Hotelzimmer und durchforschten neugierig die Hotelwohnung. Die Wohnung hatte ein romantisches Zimmer und ein grosses Bett, mit einem wunderschönem Ausblick auf die Berge, die mit Schnee überdeckt waren.

Am nächsten Morgen ging das frische Paar zum Frühstück hinunter.

Jeff nahm eine Scheibe Brot mit Butter und Honig, dies gefiel Ayse und sie nahm dasselbe. Das Paar plante eine Wanderung, denn sie wollten die Berge sehen. Die Wanderung verlief sehr

gut und das Paar war noch stärker verliebt. Der Abend kam schnell und Ayse wollte duschen gehen. Jeff dachte sich nichts dabei und legte sich auf's Bett und las die Nachrichten durch und sah das er eine SMS von Melissa bekommen hatte.

Er schrieb ihr zurück und sie genauso. Die Zeit verging und Ayse sagte ihm er könne duschen gehen. Er liess das Handy auf dem Bett und Ayse sah dass er mit " Melissa " geschrieben hatte.

Ayse wusste nicht was tun, denn sie hatte nicht mit sowas gerechnet.

Sie liess das Handy auf dem Bett genauso wie sie es gefunden hatte und tat so als sei nichts.

„Ich will doch unbedingt Kinder...“, dachte sich Ayse. Und so, beschloss sie ein Kondom zu zerlöchern. Sie schnappte sich die Kondome, zog eines heraus, stach mit einer Nadel etwa dreimal hinein und steckte es zurück in die Verpackung.

Als Jeff fertig mit duschen war, lag Ayse schlafend auf dem Bett. Jeff gesellte sich zu ihr, und schlief kurz darauf ein.

Am Sonntagmorgen wachte Ayse müde auf. Als sie sich zu Jeff drehte, lag dieser, immer noch schlafend, auf dem Bett. Er hatte seine Beine und Arme von sich gestreckt. Leise schlich sie aus dem Bett und zog sich etwas an. Wenige Minuten später wachte auch Jeff auf.

Zusammen gingen sie zum Frühstücksbuffet. Es gab Eier, Speck und Brot. Nach dem Frühstück packten sie ihre Koffer und mach-

ten sich auf den Weg zum Bahnhof. Mit 30 min. Verspätung traf der Zug ein. Auf dem Rückweg spielten sie mit dem UNO das Ayse mitgebracht hatte. Die Fahrt verging schnell. In Zürich angekommen, nahmen sie ein Taxi um nach Hause zu kommen. Jeff brachte Ayse noch nach Hause

## Kapitel 8 – Das hätte sie nicht erwartet

Es war Millenniumnacht und Jeff lief alleine durch die Strassen und dachte sich mit wem er die Nacht verbringen will. Er entschloss sich das er mit Melissa Freundschaftlich etwas unternehmen will. Er rief Melissa an, die Frau mit dem er letztes Wochenende geschrieben hatte. Er holte Melissa ab und sagte. «Hi, endlich sehen wir uns wieder ich habe dich schon vermisst, als wir am Wochenende schrieben fand ich das schön. » Melissa antwortete ganz geschmeichelt darauf: «Ich auch habe dich schon fast vergessen. » Eigentlich dachte Melissa dauernd an ihn, jedoch wollte sie das nicht offensichtlich machen. » Darauf hin gingen die beiden durch die berühmte Langstrasse. In der ersten Bar angekommen war der erste Geruch Alkohol, es stank wie in jeder Saufen Bar, jedoch verliessen sie die Bar nicht sie kauften ein Whisky und Tanzten. Der Tanz begann damit wie Jeff seine Arme um Melissas Hüfte legte und langsam begann. Beide konnten sich kaum doch der Tanz fühlte sich sehr Romantisch an. Doch dann brach alles ab als der Barista schrie: «Das ist kein Tanzclub, Küsschen, Küsschen könnt ihr draussen machen. » In diesem Moment wurde ihm klar was er eigentlich mit Melissa tat. es fühlte sich für ihn falsch an, jedoch ignorierte er es. Mit der Zeit wurde der Alkohol Gehalt immer mehr und sie wurden leicht betrunken. Sie tranken ein Martini nach dem anderen sie dachten nur es war Millenniumnacht und wir machen was wir wollen. Nach vielen Martinis kamen sie auf die Glorreiche Idee einen Nachtclub zu besuchen. Ganz betrunken betraten die bei-

den den Nachtclub. Die beiden begaben sich in einen Raum und saßen sich nebeneinander. Nach vielen Drinks kamen sie immer näher. Ein Kuss wurde an Melissa gestohlen. An Melissa gefiel es ihn zu küssen, weil sie Gefühle für ihn hatte. Sie fingen an sich zu anfassen und dann sagte Jeff: «gehen wir zu mir nach Hause ich habe Sturmfrei.». Sie gingen zu ihm nach Hause und sobald sie in das Haus waren fingen sie an sich auszuziehen. Langsam gingen sie zu seinem Zimmer während sie sich küssten. Sie legte ihre Beine um seine Hüfte und er nahm sie hoch. Er brachte sie in seinem Zimmer und schoss sie auf das Bett. Er hatte noch ein Kondom dabei, das er letztes Wochenende von Ayse bekommen hatte. Jedoch wusste er nichts davon, dass das Kondom von Ayse durchlöchert wurde weil sie unbedingt Kinder wollte. Er öffnete das Kondom und legte es an. Es war ein sehr schönes Gefühl, obwohl sie betrunken war. Nach 1h war der Spass zu Ende und Jeff flüsterte: »zweite Runde? », Melissa antwortete grinsend: «Ein anderes Mal». Danach schliefen die beiden auf Jeffs Bett ein. Am nächsten Morgen wachte Jeff mit einem schrecklichen Kater auf. Seine Stirn prallte und konnte zuerst nicht aufstehen jedoch nahm er eine Pille danach gingen es besser. Mit der Zeit konnte er sich an die letzte Nacht erinnern. Er dachte an Ayse und wie er das gestrige Geschehnis unverzeihlich war, zuerst wusste er nicht was er machen soll und war völlig verzweifelt. Mittlerweile stand Melissa auf und kam in die Küche. Jeff sagte sofort: «du musst sofort das Haus verlassen. » Er dachte er könnte die ganze Sache verheimlichen. In diesem Moment kam Ayse in die Wohnung. Jeff war geschockt und probierte zu erklären es wäre nichts passiert. Ayse schrie: » Halt dein Maul! «. Melissa antwortete dazu: » Wieso bist du hier? «, » Bis ruhig du Schlam-



pe! «, erwiderte Ayse. Jeff wollte nicht mit Ayse streiten, Ayse fing an zu weinen und wendete sich zu Jeff. « wie kannst du mir das antun? was habe ich falsch gemacht? ». In dieser Zeit schlich sich Melissa hinterlistig aus dem Haus. Mittlerweile eskalierte die Situation, und Jeff wusste nicht mehr was tun. Er erklärte Ayse: » Wir waren beide betrunken und es war einen Unfall, bitte glaube mir, und ausserdem warst du die, die nicht mit mir die Milleni-umnacht zu verbringen! » «Bist du eigentlich Blöd oder Blind auf beiden Augen? », fragte Ayse voller Wut. «Ich wollte mit dir feiern aber du konntest nicht! », sagte Jeff selbst bewusst. «Du bist nur ein arsch. Wie konntest du nur?!?!», fragte sie heulend.

## Kapitel 9 – Ein weiterer Streit

Nach einer Woche ohne Kontakt, lud Ayse Jeff zum Essen bei sich zuhause ein, weil sie endlich Klarheit über den Vorfall haben wollte. Er erklärte ihr alles und entschuldigte sich mehrmals bei ihr, trotzdem blieb die Stimmung angespannt. Sie begann den Tisch abzuräumen, er blieb sitzen und dachte nicht einmal daran zu helfen. Als sie ihn darauf ansprach, meinte er nur: «Du hast mich eingeladen und noch dazu bist du meine Freundin, auch bist du eine Frau und zu deinen Aufgaben gehört nun mal den Tisch abzuräumen. Ich werde dir nicht helfen, weil ich ein Mann bin und meine Bestimmung ist es zu Arbeiten und Geld zu verdienen!» «Willst du mich veräppeln?», erwiderte sie wütend: «Wir leben im Jahr 2000, nicht im Mittelalter! Du wagst es solche Dinge einer engagierten Feministin zu sagen, dabei weisst du ganz genau, dass auch du im Haushalt arbeiten musst. Du Muttersöhnchen, wohnst noch zuhause und hast das Gefühl alles würde sich nach dir richten! Du bist völlig verzogen.» Sie war so wütend, dass sie das Glas in ihrer Hand zertrümmerte. Sofort spottete er «Du bist so unfähig! Du kannst froh sein das ich überhaupt mit dir zusammen bin.» Wütend schrie sie zurück: «Ach ja?! Ich soll froh sein? Mit so einem Schwein, wie dir will ich nicht länger zusammen sein! Es ist aus! Raus aus meiner Wohnung! Sofort!»

Langsam stand Jeff auf und verliess die Wohnung, als er aus der Tür hinaus gegangen war. Schrie er noch einmal: «Das wirst du bereuen!»

Morgens war Ayse immer noch wütend auf Jeff, sie beschloss auf den Üetliberg zu gehen um frische Luft zu schnappen. Als sie schon eine Weile durch den Wald spaziert war, setzte sie sich auf den Boden und lehnte sich gegen einen Baum. Sie dachte über Jeff und sich nach, am Anfang war er nett erschienen, doch gestern war er plötzlich so wütend gewesen. Er war ausgetickt, auch wenn sie sich nicht besser verhalten hatte, hatte er sie provoziert. Ob das extra gewesen war oder nicht konnte sie nicht sagen. Jeder machte mal Fehler, aber wenn sich ein Mensch sich so rücksichtslos gegenüber anderen verhielt, lohnte es sich nicht ihm zu verzeihen, da es gegeben war ,dass er sie immer wieder enttäuschen würde. Sie hatte das einzig richtige getan. Da hörte sie die Stimme von Jeff hinter sich, jetzt drehe ich durch dachte sie. Jeff würde nie auf den Üetliberg gehen, er hatte sich geweigert mit ihr spazieren auf dem Üetliberg zu gehen. Als sie ihn doch noch hatte überreden wollte, hatte er gesagt, er würde niemals mit ihr auf so einen öden Berg gehen. Sie sollte jetzt sofort aufhören, ihn damit zu nerven, sonst würde er jetzt auf der Stelle gehen. Wieder hörte sie die Stimme von Jeff, diesmal lauter, es hörte sich glücklich an. Doch da war noch eine andere Stimme, es war eine Frauenstimme. Sie kam ihr bekannt vor, doch sie wusste nicht woher sie sie kannte. Es klang als wären die beiden zusammen. Die Stimmen kamen immer näher, erst da kam ihr der Gedanke, dass die Stimmen Realität sein könnten. Langsam öffnete sie ihre Augen, welche sie geschlossen gehabt hatte und blickte am Baum vorbei, auf den Weg. Und tatsächlich, da war Jeff, aber nicht alleine, jetzt wusste sie auch wem diese

Stimme gehörte. Die Stimme gehörte Melissa. Was machte Jeff auf dem Üetliberg? Er hatte ihr gesagt, er fände den Üetliberg öde und sie würde ihn nicht dazu bewegen können jemals mit ihr mitzukommen. Trotzdem war er jetzt da und eine neue Welle der Wut durchflutete sie. Sie sprang auf und wollte davon rennen, doch gleichzeitig wollte sie da bleiben und zu ihm gehen, ihn anschreien und mit ihren Fäusten auf ihn ein zu trommeln. Aber eigentlich wollte sie sich auf den Boden legen und nie mehr aufstehen. Eine Träne der Wut kullerte über ihre Wange, schnell wischte sie sie fort, dass konnte sie jetzt nicht gebrauchen. Sie hatten Ayse noch nicht entdeckt, gerade küssten sie sich, er hielt Melissas Hand. Ayse redete sich ein, dass sie um so stärker werden würde um so schlimmer er sich verhielt. Dann stellte sie sich mitten auf den Weg und schrie: «Lass mich raten, du möchtest so tun als, ob ich nie existiert habe? Dein Problem ist einfach, dass ich existiere. Und weisst du was mein Problem mit dir ist, das du dich absolut scheisse verhältst und du ein grosses Problem mit Feminismus hast, weil du so darauf programmiert bist dich an Rollenbilder zu halten, doch so funktioniert das nicht, Freundchen! Die Revolution ist gekommen und die unfaire Behandlung von Frauen, sollte vorbei sein, aber Mister unrevolutionär will weiter in seiner Blase leben und sich von der Realität abschotten. Aber jetzt reicht's endgültig. Jetzt ist Schluss!» Da flüstert Melissa Jeff zu: «Hör nicht zu du bist gut so wie du bist. Ich brauch dich noch, als Vater von unserem Kind. Ich bin schwanger.» Jeff klappt die Kinnlade runter: «Wie du bist schwanger? Ich will keine Kinder.» «Du bist schwanger? Von Jeff?» ,fragte Ayse völlig aus dem Konzept gebracht: «Ihr kannt du also den Kinderwunsch nicht ausschlagen, aber Ayses Wün-

sche sind egal, natürlich wie soll es auch anders sein. Merkst du was? Du bist ein Egoist! Ein verdammter Egoist!» «N...Nein, ich wollte kein Kind, ich wollte kein Kind!» ,stottert Jeff. «Unterbrich mich nicht! Mit dir bin ich noch nicht fertig!» ,dann fällt Ayse das Kondom von den Bergen ein und sie wird still, leise fragt sie: «War es das Kondom von den Bergen in Bern?» «Ja...» ,sagte er ahnungslos, was er gerade bestätigt hatte, «Und jetzt? Spielt das jetzt eine Rolle?» Shit, dachte Ayse. «Was war damit?», meldete sich Melissa wieder zu Wort. «Das war abgelaufen! Tja, dumm gelaufen!», schrie Ayse, es klang sehr hysterisch: «Jetzt siehst du was du dir eingebrockt hast! Ich mach mich jetzt auf den Weg nachhause und setz mich auf die Couch während ihr eure Probleme regelt!»Triumphierend entfernte sie sich.

## Kapitel 10 – Die Familie

Am nächsten Tag ging Jeff schuldbewusst in die Migros, in der Ayse arbeitet. Er ging an den aufgefüllten Regalen vorbei, da er sowieso nur mit Ayse reden wollte. An der Kasse angelangt kämpfte er sich in der Schlange, die aus den letzten Laden Besuchern bestand, vor. Da sah er die etwas gestresst wirkende Ayse, die sich wohl schon wieder verrechnet hatte. Sie beachtete ihn nicht und schaute auch nicht auf, als er nach einer Minute immer noch schweigend und grinsend vor ihr stand. Er sagte „Ich bin hier wegen der Ereignisse der letzten Monate. Können wir irgendwo ungestört reden?“ Sie blickte langsam auf und lächelte gelangweilt und stand auf. „Im Lager.“ Das brachte Sie mit solcher Monotonen Stimme hervor, dass Jeff schon nichtmehr so selbstbewusst grinste. Er folgte ihr durch den fast menschenleeren Laden und sie öffnete die Lagertüre, welche sich hinter ihnen mit einem leisen Quietschen schloss. Das Licht flackerte etwas und sie führte ihn weiter zu den leeren Pappschachteln, die sich in einem Ecken stapelten. Ein jugendlicher, gut gebauter Mann fuhr mit einem Gabelstapler und zwei leeren Paletten durch die Halle. Ayse zog seine Aufmerksamkeit wider auf sich indem sie gelangweilt fragte, was den so dringend sei, das er sie mitten in der Arbeit stören müsse. „Ich möchte mit dir sprechen - über Melissa - und so“ sagte er in der Hoffnung auf Verständnis zu stossen. „Und jetzt willst du mich für dein Versagen verantwortlich machen? Ich bin nicht schuld, dass du betrunken warst, Ich bin nicht schuld, das du in einigen Monaten Vater wirst! Doch

wenn wir schon dabei sind hast du noch irgendetwas zu „MEI-NEM“ fehlverhalten beizufügen? Etwa, das ich die Kleider nicht schön genug gebügelt hatte?“ Sie war sauer. Das Merkte Jeff sofort und die Lage verbesserte sich nicht gerade, als sie mit vorwurfsvollem Blick auf seine Antwort wartete. „Nein, ich habe nachgedacht und gemerkt, dass Ich mich wohl bei dir entschuldigen sollte. Also nimmst du meine Entschuldigung an und kommst zu mir zurück? Ich vermisse dich und hatte die ganze Zeit schon ein schlechtes Gewissen.“ Er forschte in Ihrem Gesicht und wartete bis sie es aufgenommen, verarbeitet und Reaktionsfähig war. Jedoch brauchte sie sehr lange um seine Frage zu erwidern. Er hatte die Befürchtung, dass sie immer noch bei dem Punkt der Verarbeitung war, denn Ihr Gesichtsausdruck verriet, dass sie sehr angestrengt versuchte ihre wohl hinaufkommende Freude vor ihm zu verbergen. *KLATSCH*. Die saftige Ohrfeige traf Ihn unerwartet. Schmerz durchfuhr ihn und er blieb direkt in seinem Herz stehen und pochte dort noch eine Weile. Doch es war wohl nur ein kleiner Moment, den seine Hand wollte Ayse ebenfalls eine verpassen. Er holte aus um sie zu... Irgendetwas hielt seine Hand fest. Er drehte sich um und sah den Gabelstaplerfahrer von vorhin, der ihn mit einem kühlen, angsteinflössenden Blick musterte. Der Mann hielt seinen Arm immer noch fest gepackt und Jeff bemerkte mit Schrecken, dass er niemals gegen diesen mit Muskeln bepackten Mann ankäme. Ayse brach das Schweigen und gab dem Mann ein Zeichen, dass er ihn loslassen könne. „Darf ich dir mein neuer Freund vorstellen, er heisst Elias und arbeitet seit dieser Woche hier. Ausserdem ist er nicht so ein riesen Arsch wie du!“ „Hi, ich heisse Jeff“ sagte Jeff mit einer nun zittrigen Stimme. „Ach um deine Frage zu beantworten, NEIN,

sicher nicht und falls du auf die Idee kommst, mit mir zu diskutieren, wird Elias sicher so freundlich sein um dir den Weg ins Krankenhaus zu zeigen!“ Ayse war nun so Wütend, dass auch Elias etwas Angst bekam. Doch für Jeff kam diese Abfuhr sehr unerwartet. Er wusste nicht, was er noch sagen könnte und er wusste aber auch nicht, wie er Elias jemals entkommen könnte. Also fasste er den Entschluss einfach zu rennen und Ayse zu vergessen. Er rannte und rannte, bis er nichtmehr konnte. Er setzte sich und betrachtete die Landschaft. Vögel flogen dem Fluss entlang, der stetig dahin floss. Kinder spielten an dessen Ufer und liessen ihre Papierschiffe im Wasser schwimmen. Er war nicht wirklich traurig wegen Ayse. Er dachte, dass sie, wenn sie die richtige gewesen wäre, wider bei ihm wäre und nicht mit diesem neuen die Regale einfüllte. „Sie wird in ein paar Wochen vor meiner Haustüre stehen und mir sagen, dass Elias nichts im Vergleich zu mir sei.“ Sagte er leise zu sich selbst.

Tage, Wochen und Monate vergingen und Ayse kam nicht. Nur die Tatsache, dass er jeden Tag an der Migros, in der sie arbeitete vorbei gehen musste hielt sie ihm noch im Gedächtnis. Natürlich ging er nichtmehr in die Migros, sondern in den Denner, der nur ein paar Strassen weiter war. Jeff war in seinem Zimmer und starrte aus dem Fenster. Es war Freitagabend und er hatte einen langen und anstrengenden Tag hinter sich. Eine Frau mit einem Kinderwagen und einem wohl sechs jährigen, kreischenden Mädchen im Schlepptau ging langsam die Strasse entlang. Das brachte Jeff auf eine Idee. Er könnte Melissa besuchen. Da ihm gerade nichts Besseres einfiel, packte er seine Jacke und lief hinaus in die eiskalte Nacht. Er lief etwa zwei Minuten bis er an der



Busshaltestelle ankam an der der Bus nicht lange auf sich warten liess. Nach einer sehr engen Bussfahrt und einem drei minütigen Fussmarsch zu dem Block, in dem Melissa wohnte, klingelte er und trat nach dem leisen summen des Türschlosses ins Treppenhaus ein. Den Klingelschildern zu folge wohnte sie im dritten Stock. Seine Schritte hallten an den Wänden wider. Er blieb erst stehen, als er vor der Türe mit der Aufschrift Fam. M + F Marti stand. Er stutzte. Fam.? Das gedämpfte, schrille Klingeln und das nähern von schritten verriet ihm, dass sie zuhause war. Die Türe öffnete sich und eine verdutzte Melissa stand vor der Türe. Sie bedeutete ihm hinein zu kommen. Er erkannte Ihre Wohnung fast nicht mehr. Alles war bunt angemalt und überall lagen Spielsachen herum. Er trat in das Wohnzimmer ein und entdeckte einen fremden Mann mit einem kleinen Bündel im Arm. „Das ist Fabio, mein seit zwei Monaten verlobter Freund. Und das ist Antony, unser Sohn.“ Jeff verstand die Welt nicht mehr. Er wusste nur, dass er hier nicht erwünscht war und das dieser Fabio gerade im Begriff war, seinen Fehler wider auszubügeln. Er war derjenige, der seinem ungewollten Sohn diese Liebe geben würde, die Jeff, Antonys richtiger Vater ihm verweigert hatte. Jeff ging zu Fabio hin und brachte ein etwas zerdrücktes „Danke“ hervor. Dann ging er ohne sich weiter zu verabschieden. Der Bus fuhr ohne ihn ab, denn er brauchte Zeit, Zeit zum Nachdenken. So lief er die Strassen wie betäubt entlang. Er dachte nach und merkte gar nicht, das er wohl schon zum dritten mahl an dem Haus, indem er, seine Geschwister und seine Eltern als glückliche Familie wohnten, vorbeigegangen war. Seine Gedanken wirbelten und er dachte über alles Mögliche nach. Als er dann völlig erschöpft in einem Park ankam und sich auf eine Bank legte,

tauchten gerade die ersten Sonnenstrahlen am Horizont auf. Müde und mit der Deprimierenden Erkenntnis, dass er nun ganz allein war schlief er ein.

Drei Monate später bekam er einen Brief ohne Absender. Er öffnete ihn und las ihn laut vor:

Hallo Jeff

Ich schreibe diesen Brief nicht, um dich um Vergebung zu bitten. Ich schreibe ihn dir um mit dir endgültig abzuschliessen. Ich bin nun seit einer Woche mit Elias glücklich verheiratet. Ich bereue nichts, was ich mit dir erlebt habe, denn auch aus einem schlechten Beispiel kann man lernen. Wir sind ins Berner Oberland gezogen, um dort eine Familie zu gründen. Ich bin jetzt im 5-ten Monat schwanger und freue mich schon sehr.

Ayse